



**Mercedes Bremen, 23.August 2013, Aktion gegen Fremdvergabe**







Arbeitsniederlegung gegen Fremdvergabe

Freitag, 23. August 2013: Um 10.00 Uhr verlassen die Kollegen bei Daimler in Bremen die Bänder, um zum Verwaltungsgebäude zu ziehen. Ein Anlass war die Ankündigung der Werkleitung, die

Fremdvergabe der Anbauteile (Motorhaube, Kofferdeckel, Kotflügel vorne und Türen) im Rohbau zu prüfen. Zuvor war dazu noch ein Forderungspaket zur Verlängerungen der Arbeits- und Betriebsnutzungszeit (11 zusätzliche Samstagsschichten pro Kollege in 3 Schichten, früheres Anfahren der Nachtschicht an den Sonntagen, verlängerte Spätschicht an den Freitagen, eine Wochenendschicht für die Nacharbeiten in der Montage) vorgelegt worden.

Im letzten Jahr hatte es schon mehrere Aktionen und Arbeitsniederlegungen gegen Leiharbeit und Werksverträge gegeben, mit denen letztendlich das Versprechen der Werkleitung erreicht wurde, dass weitere Fremdvergaben vorübergehend auf Eis gelegt werden. Nach dem Motto "Was schert mich das Geschwätz von gestern?" nun diese Ankündigung, die erstmals eine massive Fremdvergabe im produktiven Bereich bedeuten würde.

Mehr als 3.000 der Frühschicht protestierten gut 75 Minuten gegen diese Angriffe, die allesamt einem "Katalog" des Vorstands ("Strategie 2020") entstammen und die Stück für Stück einzeln in den Werken umgesetzt werden sollen. Hintergrund ist die Konkurrenzschlacht gegen BMW, deren Leipziger Werk (40% Stammebelegschaft, 60% Leiharbeiter, sowie Generalvollmachten für das Kapital, über Arbeitszeiten und Arbeiter nach Gutdünken zu verfügen) als Maß der Dinge gesehen wird. Passend dazu die "Sondierungsgespräche" des Gesamtbetriebsrat mit dem Daimler-Vorstand, die letztendlich darauf hinauslaufen sollen, Fremdvergaben, Werksverträge und Leiharbeit zu "regulieren", also schlicht und einfach festzulegen, welche Arbeiten fremdvergeben werden dürfen und welche nicht. Und natürlich darf der Gesamtbetriebsrat dabei dann schön brav mitbestimmen. Als Placebo gibt's dann vielleicht zum wiederholten Mal ein wertloses Stück Papier mit der Überschrift "Beschäftigungssicherung".

Dass die Kollegen sich so billig nicht abspeisen lassen werden, haben sie am Freitag klar gemacht. Und auch, dass es keine Ruhe geben wird, wenn die Werkleitung nicht unverzüglich auf die Fremdvergaben verzichtet.